

# Glückstädter Fortuna

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN



DAS HEIMATBLATT FÜR GLÜCKSTADT UND DIE WESTKÜSTE

Gegründet 1740

Donnerstag, 19. Dezember 2019



Auf der Orgelempore spielen (v.l.) Johannes Rautenberg, Johannes Benz, Daniel Schmahl, Liubov Nosova und Wolfgang Eger.

FOTO: CLAUDIA JÖRGENS

## Festliche Trompeten-Gala

400 Jahre Stadtkirche: Herausragende Musiker bezaubern das Publikum mit ihrer Musik

Von Claudia Jörgens

**GLÜCKSTADT** Es war schon ein erhebender Augenblick als Trompeter Daniel Schmahl mit seinem Ensemble und der Organistin Liubov Nosova die Prelude aus dem Te Deum von Marc-Antoine Charpentier anstimmten. Den meisten Besuchern in der Stadtkirche war das Stück bekannt als Erkennungsmelodie der Eurovision. Gespielt von den herausragenden Musikern hallte es feierlich in der wunderbaren Akustik der historischen Kirche wider.

So kam gleich zu Beginn der „Festlichen Trompeten-Gala“, wie das Konzert über- titelt war, eine ganz besondere Stimmung in der Kirche

auf. Nur Matthias Eisenberg, der an diesem Abend an der Orgel hätte sitzen sollen, konnte daran nicht teilhaben. Er hatte, wie Pastor Thomas Christian Schröder eingangs erklärte, alle Konzerte aufgrund einer schweren Erkrankung seiner Mutter abgesagt. „Unsere Gebete und Genesungswünsche sind heute bei ihm und seiner Mutter“, wünschte Schröder.

Hervorragenden Ersatz an der Orgel lieferte jedoch die junge Organistin Liubov Nosova, die ganz kurzfristig eingesprungen war. Obwohl erst 26 Jahre jung, hat die gebürtige Russin bereits zahlreiche internationale Orgelwettbewerbe gewonnen. In Glückstadt zeigte sie ihr ganzes Können und ebenso das

außergewöhnliche und vielfältige Klangbild der neuen Orgel. Außerdem zeigte sie sich begeistert über das neue Instrument. „Das ist eine sehr schöne Orgel, mit der man sehr viel machen kann.“

„Das ist eine  
sehr schöne Orgel.“

Liubov Nosova  
Organistin

Zusammen mit dem festlichen Trompetenspiel von Daniel Schmahl und den beiden weiteren Trompetern Johannes Rautenberg und Johannes Benz sowie Wolfgang Eger an den Pauken wurde das Konzert zu einem wirklich ganz besonders festlichen Abend. Zu Gehör ka-

men im ersten Teil klassische Werke unter anderem von Händel, Bach und Telemann. Gefühlvoll wurde es beim Adagio von Tomaso Albioni, das Daniel Schmahl als Solist mit Orgelbegleitung bestritt.

Im zweiten Teil des Konzertes wurde es dann so richtig weihnachtlich. Mit einer Fanfarensinfonie von Jean-Joseph Mouret läuteten die Musiker diesen Teil ein. Es folgten traditionelle Weihnachtslieder und zum Abschluss Auszüge aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach.

Als besondere Überraschung des Abends brachten die Pfadfinder während des Konzerts das Friedenslicht aus Bethlehem in die Kirche. Das war am selben Vormittag

in Kiel angekommen und wurde dort im Rahmen eines Gottesdienstes an die Pfadfinder der verschiedenen Gemeinden im Norden weitergegeben. Freudig wurden die jungen Menschen mit dem Licht in der Kirche willkommen geheißen. Bis Weihnachten wird das Licht nun auf dem Altar der Kirche brennen. Am Heiligabend nach dem Gottesdienst können die Menschen dann jeder einen Teil des Friedenslichtes mit nach Hause nehmen. Sogar die Musiker unterbrachen kurz ihr Konzertprogramm, gaben nach der Ankunft des Lichtes jedoch noch einmal alles, so dass sie schließlich mit viel Applaus und nicht ohne eine Zugabe verabschiedet wurden.